

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

17. - 28. Januar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

» Dann der Herr hat mich überredet, und ich habe mich überredet,
 » Sie lassen; Es ist mir zu stark geworden, und hat gedauert.
 » Ihn dachte ich wol, ob nicht mir nicht besser wärte, als Jeremia
 » in der letzten Fälsche dieses Herbst (wahlich Cap. XX, 7. 8.) und in der
 » folgenden Klage. Doch, Sie Vate ist zu stark, Sie müssen Sie hinaus
 » führen. Der liebe England küßt mich mit dem Kusse seines Vaters,
 » Er: ich aber lege mich mit mir in seine Umarmung. Vorget nicht. Ich aber,
 » Lasse
 » Meiner in dem, der tausend mit wenig

» Meinste in dem, der tausend mit wenig
» Brodten frisset, achtzigst, hätzten und hertzlich geliebt, sein.
» Ich und Gienere

Da^t. Philadelphia,
"D. 3. Jan. 1736."

„zu Gabel und Löff verbunden“
„de vulneribus IESU.“

Da ich diesen Brief hab, danke ich, und lobte Gott mit den Mri-
nigen herzlich, besonders da ich erfahre, daß Ihn in seinem Anse-
hen (darauf ich verlaß, daß Er den Herrn am Worte kennt) güt-
lich und gütlich zu einer Zeit mit mir begegnet, und ich das auf dem
von Ihn angeführten Brief Jeremia habe verstanden. Der
Herr, der Ihn kräftig beg, reißt und reißt Ihn, und gibt Ihn
seine Fröndlichkeit und Ding im Glauben. Amen.

Am 17^{ten} Julius überzog 5 K^{te}. an Goldt von einem Indianer,
by Wolffschier aus der Stadt Weyssfeld. Der Herr sey sein Veld und
großes Loth.

Den 21^{ten} dinst, giffst miest oßmalige Wohlthätigkeit in ibr
guten Worten und Litten, just da ich Färbstz außwart.

Am 28^{ten} erhielt ich ein Brief eingeschickt von einem Hof-
bedienten mit 8 Rthl. abnomals an Gold, von einem gnäd. Herz,
Karlst. Fr. Gräfin und der Comtesse, die 7 Sil, nachdem sie den
Brief